

## **Hessische Vereinbarung**

des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

und

des Landesagrarausschusses Hessen (LAA),

des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH),

des Hessischen Bauernverbands e. V.,

der Hessischen Landjugend e. V.,

des Hessischen Verbands für Schafzucht und -haltung e. V.,

der Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter e. V (VHD),

Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL),

der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) - Landesverband Hessen e. V.,

der Landestierärztekammer Hessen (LTK),

des Landesverbands der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte Hessens e. V.,

des Vereins gegen tierquälerische Massentierhaltung e. V. (PROVIEH),

der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT),

des Landestierschutzverbands Hessen e. V.,

des Runden Tisches Tierwohl, AG Rind und andere Wiederkäuer

### **zur verstärkten Information in Ausbildung und Beratung über**

- **Haltung und Management langschwänziger Schafe,**
- **Teilamputation von Lämmerschwänzen sowie**
- **beste verfügbare Techniken und Verfahren der  
Teilamputation.**

Die Haltung von langschwänzigen Schafen kann im Fall von akut einsetzender Diarrhoe Hygiene- und damit Gesundheitsrisiken für die Tiere bedingen. Gerade in der Landschaftspflege und Koppelhaltung tritt dies immer wieder nach Futterumstellung und bei unsachgemäßer Fütterung auf. Deshalb wird in praxi bisher in der Regel das hintere Ende des Schwanzes der Lämmer bereits in den ersten Lebenstagen mittels eines elastischen Gummirings amputiert. Dieser Eingriff ist mit Schmerzen für die Tiere verbunden. Im Tierschutzgesetz ist festgelegt, bei Eingriffen am Tier alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Schmerzen oder Leiden der Tiere zu vermindern. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse und tiermedizinische Entwicklungen erlauben es heute, dieser Forderung in hohem Maße zu entsprechen. Weitergehende Regelungen nach der EU-Verordnung Ökologischer Landbau sowie die Richtlinien der Verbände des ökologischen Landbaus, die grundsätzlich die Amputation von Körperteilen untersagen, bleiben hiervon unberührt.

Vor diesem Hintergrund schließen die Unterzeichnenden folgende Vereinbarung:

Oberstes Ziel ist es schmerzhaft Eingriffe am Tier, wie Amputationen, zu vermeiden.

1. Ungeachtet der Möglichkeit, langschwänzige Tiere zu halten, ist es erklärtes Ziel, Schwanzkürzungen so tierschonend wie möglich und unter Schmerzausschaltung durchzuführen. Vorrangig sollen bei langschwänzigen Schafen Prophylaxemaßnahmen wie die Schwanzschur angewendet werden.
2. Die Unterzeichnenden initiieren und unterstützen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie Beratungsangebote mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:
  - Haltung und Management von langschwänzigen Schafen
  - Züchtung kurzschwänziger Rassen
  - Prophylaxemaßnahmen wie Schwanzschur, gleitende Futterumstellung
  - Tierschutz- und arzneimittelrechtliche Vorschriften
  - Handhabung und Einsatz von Schmerzmitteln und Sedativa
  - Beste verfügbare Techniken und Verfahren der Schwanzamputation

Die Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

3. Die Unterzeichnenden wirken darauf hin, dass in Hessen Lämmerschwänze nur noch bei weiblichen sowie männlichen Zuchttieren, mit gleichzeitiger Schmerzbehandlung und ggf. Sedierung bis zum dritten Lebenstag amputiert werden. Die Anwendung der Medikamente kann nach tierärztlicher Behandlungsanweisung durch den Tierhalter erfolgen, jedoch muss auf die Problematik der arzneimittelrechtlichen Umwidmung an dieser Stelle hingewiesen werden, da kein Schmerzmedikament für Schafe in Deutschland zugelassen ist.

Wiesbaden, den 17. Mai 2017

*gez. Priska Hinz*

---

*für das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Staatsministerin Priska Hinz*

*gez. Dr. Herrmann*

---

*für den Runden Tisch Tierwohl AG Rind und andere Wiederkäuer:  
Dr. Hans-Joachim Herrmann*

*gez. Adolf Lux*

---

*für den Landesagrarausschuss Hessen: Adolf Lux*

*gez. Andreas Sandhäger*

---

*für den Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen: Andreas Sandhäger*

*gez. Karsten Schmal*

---

*für den Hessischen Bauernverband e. V.: Karsten Schmal*

*gez. Lars Döppner*

---

*für die Hessische Landjugend e. V.: Lars Döppner*

*gez. Reinhard Heintz*

---

*für Hessischen Verband für Schafzucht und -haltung e. V.: Reinhard Heintz*

*gez. Oswald Henkel*

---

*für die Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter e. V.: Oswald Henkel*

*gez. Hans-Jürgen Müller*

---

*für die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen: Hans-Jürgen Müller*

*gez. Jannette Lange*

---

*für die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft - Landesverband Hessen e. V.:  
Jannette Lange*

*gez. Dr. Ingo Stammberger*

---

*für die Landestierärztekammer Hessen: Dr. Ingo Stammberger*

*gez. Dr. M. Dolderer-Litmeyer*

---

*für den Landesverband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte Hessens e. V.:  
Dr. Maria Dolderer-Litmeyer*

*gez. Prof. S. Lorenzen*

---

*für den Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e. V.: Prof. Dr. Sievert Lorenzen*

*gez. Prof. Thomas Blaha*

---

*für die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V.: Prof. Dr. Thomas Blaha*

*gez. Nadja Seyfried-Pacius*

---

*für den Landestierschutzverband Hessen e. V.: Nadja Seyfried-Pacius*